

Beschluss GRÜN ist die Metropole Ruhr

Gremium:	Programm zur Ruhrwahl
Beschlussdatum:	20.06.2020
Tagesordnungspunkt:	2. Programm zur Ruhrwahl 2020, Frist für Änderungsanträge: 17.06. (12.00 Uhr)

Antragstext

1. GRÜN ist die Metropole Ruhr

Das Vorwort wird erst nach dem Programmabschluss geschrieben.

2. GRÜN ist, wenn Bus & Bahn bezahlbar sind und das Fahrradfahren sicher ist.

Die bundesweite Studie „Mobilität in Deutschland“ bescheinigt der Metropole Ruhr enormen Nachholbedarf bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Hier fahren die Menschen sechsmal häufiger mit dem Auto als mit Bus oder Bahn. Das ist kein Wunder bei Systemen mit Lücken in den Linien an Stadtgrenzen, schlechten Anschlüssen, langen Fahrzeiten, löchrigen Takten und zu hohen Fahrpreisen. Im letzten Ruhrparlament haben wir deshalb einen „Masterplan Mobilität“ auf den Weg gebracht. Jetzt wollen wir ihn gemeinsam mit den unterschiedlichen kommunalen, regionalen und überregionalen Akteuren stärken und umsetzen.

Ein Tarif, ein Netz, eine Metropole

Die Tarifstufen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) enden oft an Stadtgrenzen, das Leben der Menschen aber nicht. Wir GRÜNE streben einen Tarif für die Metropole Ruhr und eine radikale Senkung der Fahrpreise an. Ein Jahresticket für die Metropole Ruhr soll nur 1 Euro pro Tag kosten. Dazu wollen wir die Strukturen auf mehr Kooperation umstellen und die kommunalen Verkehrsbetriebe bis 2025 zu einem ruhrgebietsweiten Verkehrsbetrieb fusionieren. Kommunale Verkehrsbetriebe sollen bereits im Vorfeld Anreize für freiwillige Fusionen erhalten. Verkehrsverbundsgrenzen in der Metropole Ruhr wollen wir beenden - das gesamte Gebiet des Kreises Unna sowie der Stadt Hamm muss schnellstmöglich in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Das neu geschaffene Mobilitätsreferat des Regionalverbandes Ruhr soll dafür die nötigen Kapazitäten erhalten, um einen solchen Prozess anzustoßen und zu begleiten.

Freie Fahrt für Jugendliche

Die Fahrt mit Bus & Bahn wollen wir für Schüler*innen, Auszubildende sowie Leister*innen eines freiwilligen sozialen Jahres oder Bundesfreiwilligendienstes in der gesamten Metropole Ruhr kostenfrei machen. Für Studierende soll die Fahrt in der Metropole Ruhr ebenfalls kostenfrei sein - Der entsprechende Anteil am Semesterticket für das Ruhrgebiet soll auf 0€ gesenkt werden.

Denn der Zugang zu Bildung und Teilhabe darf nicht länger durch Mobilitätschranken erschwert werden. Stattdessen soll die junge Generation in der Metropole Ruhr direkter als bisher mit dem Nahverkehr und dem Gefühl einer vernetzten Metropole aufwachsen. Wir wollen das kostenlose Ticket für die jungen Gruppen evaluieren und auf dieser Basis eine solidarisch finanzierte, ticketfreie Lösung für alle Personen in der Metropole Ruhr prüfen.

Schneller, besser, vernetzter - Für ein Zukunftsnetz an der Ruhr

38 Wir wollen so schnell wie möglich einen regionalen Nahverkehrsplan auf den Weg
39 bringen, damit Mobilität in der Metropole Ruhr aus einem Guß geplant werden und
40 sich spürbar für die Nutzerinnen und Nutzer verbessert. Unsere Busse & Bahnen im
41 Ruhrgebiet sollen in deutlich höherem Takt fahren und gut aufeinander abgestimmt
42 sein. Wir wollen, dass unsere Metropole auch nachts bedarfsgerecht miteinander
43 verbunden ist und dafür ein regionales Nachtnetz - auch an Werktagen - auf den
44 Weg bringen. Der Regionalverband Ruhr soll sich gegenüber der Deutschen Bahn
45 zudem für eine Verdoppelung der Zahl der S-Bahn-Stationen einsetzen. Damit
46 möchten wir erreichen, dass zum einen mehr Menschen eine entsprechende Station
47 in ihrer Nähe haben und zum anderen durch neue Umsteigepunkte auch Reisezeiten
48 verkürzt werden können.

49 Teil der regionalen Verkehrsplanung soll auch die vernetzte Mobilität, also die
50 Verknüpfung mit Angeboten wie Carsharing oder bike & ride werden.

51 Bus & Bahn müssen besser als das Auto sein

52 Wer im Vergleich zum Auto mit dem ÖPNV doppelt so lang für eine Strecke braucht,
53 der steigt auch bei günstigeren Ticketpreisen nicht um. Wir wollen die
54 Schnelligkeit von Bus & Bahn im Ruhrgebiet ständig evaluieren und mit dem Auto
55 vergleichen. In der ganzen Metropole Ruhr, auch in unseren ländlichen Räumen,
56 muss der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) attraktiver sein als das Auto.
57 Insbesondere auf den Nord-Süd-Strecken im Ruhrgebiet muss der Nahverkehr dafür
58 rasch ausgebaut werden.

59 Ein Bahnhof für jede Stadt

60 Viele Städte, darunter auch Städte mit mehreren 10.000 Einwohner*innen, haben
61 keinen Bahnhof mehr, obwohl dort noch Gleise liegen. Diese Städte müssen wieder
62 an den schnellen Nahverkehr auf der Schiene angeschlossen werden. Bei Städten
63 ohne Gleisanschluss ist ein Streckenneubau oder eine anderweitige schnelle und
64 attraktive Anbindung an das nächste Oberzentrum zu prüfen.

65 Unseren Beitrag für den Deutschlandtakt leisten

66 Wir unterstützen die Bestrebungen nach dem sogenannten „Deutschlandtakt“. Dieser
67 soll eine deutschlandweite Abstimmung aller Fahrpläne mit sich bringen. Auch in
68 der Metropole Ruhr wollen wir dazu unseren Beitrag leisten, um so Reisezeiten zu
69 verkürzen und mehr Menschen in die Züge zu bringen.

70 Mehr Tempo bei den Radschnellwegen

71 Mit dem weltweit viel beachtenden Radschnellweg 1 ist unsere Metropole
72 Vorreiterin beim Klimaschutz und bei der Mobilitätswende hin zu einem größeren
73 Anteil des Radverkehrs im Alltag. Wir wollen nun mehr Tempo beim Bau dieses und
74 anderer Radschnellwege machen.

75 Für ein Radwegenetz der ganzen Metropole

76 Das Ruhrgebiet ist eine Pendlerregion und die Wege über die Stadtgrenzen sind
77 oft kurz. Insgesamt sind fast 2.000 Kilometer alltagstauglicher regionaler
78 Radverbindungen geplant. Wir setzen uns für eine schnelle Umsetzung dieser als
79 regionale Schnellverbindungen ein und werden das regionale Radwegenetz laufend
80 evaluieren und weiterentwickeln. Unsere Radwege müssen sicher, sauber und
81 beleuchtet sein.

82 Metropolradruhr ausbauen und fit für die Zukunft machen

83 Das Leihradsystem „metropolradruhr“ erfreut sich seit Jahren steigender
84 Ausleihzahlen. Für den weiteren Ausbau fordern wir an allen Bahnhöfen, Stadt-
85 und Straßenbahnstationen sowie wichtigen Busknotenpunkten und anderen
86 Verknüpfungspunkten eine Leihradstation. Das metropolradruhr soll in allen 53
87 Städten im Ruhrgebiet zur Verfügung stehen. Wir streben an, das Leihradsystem in
88 die Tarife des öffentlichen Nahverkehrs zu integrieren und somit weitere
89 Nutzer*innenkreise zu erschließen.

90 Regionales Parkraummanagement gegen den Stau

91 Damit unsere Innenstädte lebendig und attraktiv werden und nicht weiter im
92 Verkehr ersticken, ist eine regional abgestimmte Strategie beim Umgang mit
93 Parkraum wichtig. Nur wenn die Städte sich bei den Parkgebühren nicht
94 gegenseitig unterbieten, kann Parkraumbewirtschaftung eine Lenkungsfunktion
95 haben. Wir werden uns deshalb für ein regionales Parkraummanagement einsetzen,
96 was zu einer nachhaltigen Verringerung des Autoverkehrs in den Innenstädten
97 führt und dessen Einnahmen in den Nahverkehr investiert werden.

98 Keine neuen Autobahnen

99 Grundsätzlich sind wir gegen neue Autobahnen und den Ausbau von bestehenden
100 Autobahnen - so wehren wir uns beispielsweise gegen den Ausbau der A40 in Bochum
101 des A3-Kreuzes in Oberhausen. Für Autobahnen geplante Investitionen sollen
102 stattdessen in den Nahverkehr und die Radwege der Metropole Ruhr fließen. - Denn
103 nur mit weniger Autos auf den Straßen lässt sich Stau deutlich besser vermeiden.

104 Binnenschiffsverkehr ökologisch modernisieren

105 Die Metropolregion Ruhr soll die Region mit einer starken und umweltfreundlichen
106 Binnenschifffahrt als einem wesentlichen Verkehrsträger werden. Ohne eine
107 attraktive und leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur in diesem Bereich werden
108 die zu erwartenden Gütermengen nicht bewältigt werden können. Deshalb müssen
109 Schleusen, Brücken und das Kanalnetz ertüchtigt werden. Wir fordern daher die
110 Landesregierung auf, zeitnah zu einem „Runden Tisch Binnenschifffahrt“
111 einzuladen.

112 3. GRÜN ist, wenn Stadtgrenzen zu grünen Oasen werden.

113 Im Jahr 2017 hat der Regionalverband Ruhr die „Grüne Dekade 2017-2027“
114 ausgerufen und sich damit auf den Weg zur Klimametropole Europas gemacht. Viel
115 ist schon passiert, um unsere Metropole Ruhr grüner und lebenswerter zu machen.
116 Aber das reicht uns nicht. Wir wollen im nächsten Ruhrparlament dafür sorgen,
117 dass der ökologische Umbau einen noch höheren Stellenwert hat.

118 Internationale Gartenbauausstellung 2027

119 Die Internationale Gartenausstellung 2027 in der Metropole Ruhr ist mehr als
120 eine Blümchenschau. Wir sehen sie als einmalige Chance, ein grünes Band zu
121 schaffen, neue Trends und Möglichkeiten für urbanes, naturnahes und gesundes
122 Leben und Arbeiten für uns alle gemeinsam zu entdecken und auf Dauer zu
123 etablieren.

124 Klimaoffensive.RUHR

125 Mit der Klima Challenge RUHR 2021/2022 hat der Regionalverband Ruhr im Zuge der
126 Klimametropole Ruhr 2022 ein interaktives Förderprogramm direkt für die

127 Bürger*innen gestartet. Wir wollen es verstetigen, damit bürgerschaftliches
128 Engagement auch beim Klimaschutz weiter unterstützt wird und weitere grüne Oasen
129 in den Städten entstehen. In Zukunft soll auch die Bildung für nachhaltige
130 Entwicklung im Rahmen der Klimaoffensive unterstützt werden.

131 Solardächer ausweiten - raus aus der Kohle!

132 Mit dem Solardachkataster haben wir eine gute Grundlage für die konkrete
133 Umsetzung der Energiewende vor Ort. Mit der Solarmetropole Ruhr wollen wir nun
134 in den Kommunen mehr Photovoltaikanlagen auf die Dächer bekommen. Wir wollen die
135 kommunalen Energiebetriebe im Ruhrgebiet in ihrem Umstieg auf Erneuerbare
136 unterstützen. Unser Ziel ist dabei, dass die Metropole Ruhr bis 2030 ihre
137 Energie nicht mehr aus Kohle gewinnt. Dafür wollen wir auch eine
138 Potenzialanalyse zur Förderung der Erneuerbaren im Ruhrgebiet auf den Weg
139 bringen.

140 Klimaanpassung konsequent und sozial gerecht umsetzen

141 Die ersten Auswirkungen des Klimawandels sind heute schon zu spüren und
142 verlangen selbst unter positiven Szenarien der klimatischen Entwicklung weitere
143 Anpassungen. Hitzeinseln, welche in dicht bebauten urbanen Räumen auftreten
144 können und Stadtteile weiter aufheizen müssen verhindert werden. Im Rahmen der
145 Klimaanpassung wollen wir Grünzüge, Wälder und Freiräume als wichtige
146 Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete in der Region sichern.

147 Den Service des regionalen Gründachkatasters wollen wir weiter ausbauen und.
148 ähnlich der Forderungen bezüglich Hitzeschutz, muss intelligente Raumplanung,
149 die Gefahren durch Starkregenfälle erkennen und sich dementsprechend anpassen.
150 Die Kommunen sollen mit Nachhaltigkeitschecks bei der Klimaanpassung vor Ort
151 unterstützen. Klimaanpassung muss sozial gerecht erfolgen! Die Anpassung an den
152 Klimawandel darf nicht vom Durchschnittseinkommen eines Bezirkes abhängen. Auch
153 Viertel, in welchen viele Menschen in Armut leben, müssen lebenswert sein.“

154 Grünzüge schützen

155 Eine herausragendehistorische Leistung der Regionalplanung im Ruhrgebiet sind
156 die regionalen Grünzüge. Dadurch wurden in unmittelbarer Nähe zu den industriell
157 geprägten Ballungsräumen Natur- und Erholungsräume geschaffen. Wir setzen uns
158 weiterhin für den Erhalt der regionalen Grünzüge ein. Die Grünzüge sind daher
159 von jeglicher weiterer Bebauung und Versiegelung freizuhalten und an Engstellen
160 auszubauen bzw.zu erweitern.

161 Wälder schützen und naturnäher bewirtschaften

162 Der Regionalverband Ruhr ist über seine Tochter „Ruhr Grün“ der größte
163 Waldbesitzer in Nordrhein-Westfalen. Als GRÜNE setzen wir uns dafür ein, dass
164 die Wälder ökologisch bewirtschaftet werden. Darüber hinaus wollen wir den
165 Anteil an Naturwald bis 2025 vervierfachen. Mit dem Konzept „WALDBand“ sollen
166 weiterhin Projekte in der Region, wie z.B. Waldweideprojekte, Naturspielplätze,
167 Wildnise für Kinder und Jugendliche sowie naturverträgliche
168 Tourismusedwicklungen vorangetrieben werden.

169 Grüne Infrastruktur ausbauen

170 Einige der größten ökologischen Projekte werden im Rahmen der Grünen
171 Infrastruktur umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Revierparks. Wir wollen

172 auch dafür eintreten, dass unsere Halden im Ruhrgebiet begrünt werden und so
173 alten Brachflächen zu neuem Glanz verhelfen.

174 Revierparks 2020

175 Die Revierparks des Regionalverbandes Ruhr sind in die Jahre gekommen. Wir
176 unterstützen die laufenden Planungen, diese Freizeit- und Erholungsangebote mit
177 insgesamt 29 Millionen Euro EU-Mitteln zu sanieren, attraktiver zu gestalten und
178 sie verstärkt als Lern- und Erlebnisorte zu nutzen. Besonders wichtig sind uns
179 GRÜNEN dabei die ökologische Aufwertung und die Bildungsfunktion der
180 Parkanlagen. Für Letztere sollen Projektmittel zur Verfügung gestellt werden.
181 Die Gespräche mit den betroffenen Kommunen müssen nun zeitnah und möglichst
182 partizipativ erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

183 4. GRÜN ist, wenn es einen Plan für die Zukunft gibt.

184 Als GRÜNE setzen wir uns für ein Ruhrparlament und einen Regionalverband Ruhr
185 mit starker Planungskompetenz ein. Denn nur gemeinsam kann die Entwicklung
186 unserer Metropole Ruhr ökologisch und sozial gestaltet werden. Wir GRÜNE wollen
187 die Bedürfnisse der Schwächeren besonders berücksichtigen, gleichzeitig aber
188 Projekte mit Pioniercharakter fördern, die dann auf die gesamte Region ausstrahlen. Wir
189 wollen die Regionalplanung nutzen, um die Bereiche Wohnen, Wirtschaft und
190 Grünflächen in eine neue Balance zu bringen, um die Region fit für die Zukunft
191 zu machen und gegen die Klimakrise zu wappnen.

192

193 Beteiligung junger Menschen

194

195 Auch auf regionaler Ebene sollen Beteiligungsformate für junge Menschen
196 entwickelt, erprobt und umgesetzt werden.

197

198 Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

199

200 Nachhaltigkeit im Sinne der "Sustainable Development Goals" der Vereinten
201 Nationen ist eine zentrale Grundlage für die Zukunft der Menschheit. Es geht
202 dabei sowohl um Umwelt- und Klimaschutz als auch um die Ausrichtung der
203 regionalen Wirtschaft sowie der gleichberechtigten sozialen Teilhabe der Menschen
204 in der Region. Deshalb soll Nachhaltigkeit als verbindliches Leitziel für alle
205 Verwaltungseinheiten definiert und von ihnen operationalisiert werden.

206 Flächenkonversion vor Inanspruchnahme von Freiraum

207 Freiflächen im Ruhrgebiet sind Mangelware. Die bestehenden Freiräume und
208 Grünzüge gilt es zu schützen, daher spielt die Umnutzung von Brachflächen im
209 Ruhrgebiet eine große Rolle. Alte Zechengelände oder Kraftwerksstandorte müssen
210 schnellstmöglich einer neuen Nutzung zugeführt werden. Wir sind für ein
211 Überdenken der bisherigen Ansiedlungspolitik von flächenintensiven Unternehmen
212 und fordern daher eine kleinteilige auf den Mittelstand ausgerichtete
213 Flächenpolitik im Ruhrgebiet. Die vielen neuen flächenintensiven
214 Logistikbetriebe schaffen oft prekäre Arbeitsverhältnisse, die mit
215 fortschreitender Digitalisierung wieder wegfallen werden, und könnten so die
216 neuen Brachflächen von morgen sein. Dafür darf kein Freiraum mehr geopfert
217 werden.

218 Auswirkungen des Klimawandels als zentrales Planungskriterium

219 Die Auswirkungen des Klimawandels werden von Jahr zu Jahr deutlicher und
220 betreffen die hoch verdichteten Ballungsräume der Metropolregion, vor allem im
221 Sommer. Als Grüne sind wir davon überzeugt, dass die Ausrufung des
222 Klimanotstandes in allen 53 Mitgliedskommunen eine wichtige Grundlage dafür ist,
223 dass alle Planungen an der Einhaltung der Pariser-Klimaziele ausgerichtet
224 werden.

225 Weniger Kiesabbau am Niederrhein

226 Die Flächen für den Kiesabbau im Kreis Wesel werden vom Regionalverband Ruhr im
227 Regionalplan festgelegt, der Flächenbedarf wird jedoch von der schwarz-gelben
228 Landesregierung in Düsseldorf vorgegeben. Wir beobachten die verstärkte
229 Vorrangpolitik für Sand- und Kiesabbau durch die Koalition in Düsseldorf mit
230 großer Sorge. Deshalb kämpfen wir dafür, dass die Metropole Ruhr mit geeinter
231 Stimme gegen den übermäßigen Kiesabbau auf seinem Verbandsgebiet im Kreis Wesel
232 eintritt. Ziel muss sein, den Kiesabbau an die tatsächlichen Bedarfe anzupassen
233 und Stück für Stück die Fördermenge und die Flächenbedarfe zu begrenzen. Für
234 jede Auskiesungsfläche müssen die Kiesunternehmen eine Nachnutzung für die
235 Allgemeinheit planen und finanzieren. Sand und Kies müssen in ihrer Bedeutung
236 für den Umwelt- und Landschaftsschutz endlich ernst genommen werden!

237 Luft rein und Lärm niedrig halten

238 Schadstoffe machen nicht an Stadtgrenzen halt. Für eine saubere Luft sind
239 regional abgestimmte Maßnahmen notwendig. Deshalb setzen wir uns für einen
240 Luftreinhalteplan für das gesamte Ruhrgebiet ein, um wirksame Maßnahmen gegen
241 Luftschadstoffe umsetzen zu können. Mit einem Lärminderungsplan wollen wir
242 zudem dafür sorgen, dass die Lebensqualität überall in unserer Region verbessert
243 wird.

244 Regionalplan Ruhr mit Priorität umsetzen

245 Der neue Regionalplan Ruhr verzögert sich wegen Personalmangels und eines
246 umfassenden Beteiligungsprozesses mit der Region. Demokratie und Teilhabe kosten
247 Zeit und Personalressourcen. Trotz der Verzögerungen muss der Regionalplan Ruhr
248 höchste Priorität haben und - neben dringend notwendigen Änderungsverfahren bei
249 den alten Plänen schnell Rechtskraft erlangen. Das mit dem Erarbeitungsbeschluss
250 gestartete Verfahren zur Aufstellung sachlicher Teilpläne werden wir kritisch
251 begleiten und uns dafür einsetzen, dass ökonomische Partikularinteressen nicht
252 einseitig gegenüber ökologischen Belangen bevorteilt werden.

253 5. GRÜN ist, wenn aus Kultur und Sport Zusammenhalt entsteht.

254 Die Metropole Ruhr ist einer der größten kulturellen Hotspots in der
255 Bundesrepublik. 10 Jahre nach dem Kulturhauptstadtjahr 2010 ist auch der
256 Regionalverband Ruhr stärker als je zuvor ein wichtiger Faktor zur Vernetzung
257 der Kulturszene im Ruhrgebiet.

258 Kulturtickets für die Metropole Ruhr

259 Die große Zahl der öffentlichen Kulturstätten im Ruhrgebiet ist unsere Stärke
260 und darf nicht länger zu einem Konkurrenzkampf führen. Wir wollen regionale
261 Kulturtickets einführen, die die Besuche verschiedener Kulturstätten in
262 verschiedenen Städten des Ruhrgebiets miteinander verbinden.

263 Seid kreativ und findet zusammen

264 Das european centre for creative economy, kurz ecce ist ein aus der
265 Kulturhauptstadt 2010 entstandenes Zentrum, das Akteur*innen der Kunst- und
266 Kreativwirtschaft zusammenbringt. Von Musik über Film bis hin zu Kunst und
267 Literatur. Dabei fördert es Künstler*innen teilweise ganz individuell, aber auch
268 gezielt einzelne Projekte. Wir Grünen befördern die Unterstützung im Rahmen der
269 Kreativ.Quartiere Ruhr und sehen Kunst und Kultur unabdingbar für eine
270 nachhaltige Quartiersentwicklung.

271 Interkultur

272 Das Ruhrgebiet ist eine der vielfältigsten Regionen in Europa, die besonders
273 durch Migration und ihre in vielen Teilen verknüpfte Industriegeschichte geprägt
274 ist.

275
276 Sowohl aus der historischen Gewissheit heraus, dass Vielfalt und Miteinander die
277 prägenden Säulen unserer regionalen Gesellschaft wurden, als auch aus
278 Solidarität mit den Geflüchteten, begrüßen wir die Entscheidung von Städten und
279 Gemeinden im Ruhrgebiet, sicherer Hafen zu werden.

280 Bei der Umsetzung des Versprechens, das diese Städte mit ihrem Bekenntnis zum
281 sicheren Hafen abgeben, soll der RVR sie im Rahmen seiner Möglichkeiten
282 unterstützen.

283
284 Seit 2016 beschäftigt sich interkultur.ruhr im Format von Veranstaltungen, Ko-
285 Produktionen und künstlerischen Projekten, einem Fonds zur Förderung der
286 interkulturellen freien Szene in der Region und in Netzwerkaktivitäten mit
287 dieser reichen Vielfalt von Alltagswelten und kultureller Arbeit.

288
289 Als GRÜNE setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass die Förderung von aktuell
290 100.000 Euro pro Jahr für interkulturelle Projekte verstetigt und erweitert
291 wird. In der Vergangenheit gab es deutlich mehr Anträge als zur Verfügung
292 stehende Gelder. Mit einer verbindlichen Quote sollte für die nächste
293 Wahlperiode festgelegt werden, wieviel Prozent der Kultur- & Sportförderung
294 zweckgebunden für Projekte von und mit Geflüchteten verwendet werden.

295
296 Wir möchten, dass Interkultur ein fester und starker Bestandteil der Förderung
297 durch den Regionalverband Ruhr bleibt.

298

299

300

301

302 Kulturförderung

303 Kunst und Kultur sind im gesellschaftlichen Miteinander wichtige Elemente der
304 Verständigung und des Austausches sowie der Irritation. Neben der individuellen
305 Künstlerförderung durch ecce möchten wir im Ruhrgebiet interdisziplinäre
306 Projekte fördern, die sich der Frage widmen: Wie wollen wir zukünftig leben?

307 Urbane Künste und Kultur Ruhr

308 Der Regionalverband Ruhr ist ein großer Förderer von Urbanen Künsten, mit vielen
309 herausragenden Skulpturen im öffentlichen Raum und international beachteten
310 Leuchttürmen wie der „Ruhrtriennale“. Wir möchten dass diese Veranstaltungen
311 Signalwirkung behalten. Daher haben bei kulturellen Veranstaltungen

312 Antisemitismus, Rassismus und Homo- und Transfeindlichkeit keinen Platz. Als
313 Grüne wollen wir uns darüber hinaus dafür einsetzen, dass zunehmend die
314 Künstler*innen aus der Region Einbindung finden und verstärkt auch kleinere und
315 alternative Performances ermöglicht werden.

316 Kulturelle Netzwerke ausbauen

317 Künstler*innen sollen nicht in prekären Verhältnissen leben müssen. Wir wollen
318 ihnen mehr Sicherheit geben, indem wir Netzwerke fördern, auf die sie
319 zurückgreifen können. Mit den Ruhrbühnen haben Schauspieler*innen die
320 Möglichkeit, an verschiedenen Orten in der Metropole Ruhr aufzutreten und sich
321 untereinander auszutauschen. Auch den Austausch der Kunstmuseen untereinander
322 wollen wir ausbauen, so dass z.B. Ausstellungen abgestimmt in der ganzen Region
323 gezeigt werden können. Gleichzeitig wird dadurch die Expertise der
324 Mitarbeiter*innen in den Kunstmuseen besser vernetzt und entwickelt. Neben der
325 Auslobung eines Literaturpreises wollen wir das geschaffene Literaturnetzwerk
326 stärken. Damit ermöglichen wir vor allem den Austausch zwischen bereits
327 etablierten, erfahrenen Poet*innen und Literat*innen mit jenen, die noch am
328 Anfang ihrer Laufbahn stehen.

329 Sport: Die Rolle des Vernetzers beibehalten

330 Die Metropole Ruhr steht wie kaum eine andere Region weltweit für
331 leidenschaftliche Sportbegeisterung. Dazu beigetragen haben etablierte Sport-
332 Marken wie die RUHRGAMES, die inzwischen zum Markenkern der Metropolregion
333 gehören. Mit unserer Unterstützung wird der Regionalverband Ruhr weiterhin eine
334 wichtige Rolle in der Förderung von Sportveranstaltungen der Region übernehmen.
335 Darüber hinaus werden wir GRÜNE auch mit dem Projekt „TalentTeamRuhr“ weiterhin
336 Nachwuchssportler*innen aus der Region unterstützen.

337 Sport: mehr als Bewegung

338 Sport kann - neben der Fitness - wichtige Werte für ein erfolgreiches Leben
339 vermitteln. Hier hat der vereinsgebundene Sport einen wichtigen Anteil
340 daran, gerade Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen oder
341 Zuwanderungsgeschichte über den Sport gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen
342 und Chancen zu eröffnen. Wir Grüne wollen die Angebotspalette für diese
343 Zielgruppe auch außerhalb des Vereinssports durch neue Initiativen erweitern,
344 vorhandene Konzepte begleiten und ausbauen. Denn eine zeitgemäße Sportpolitik
345 fasst Themen rund um Spitzensport, Gesundheitsförderung, Integration und
346 Teilhabe zusammen.

347 Bäderlandschaft erhalten – Angebote verbessern

348 Die Revierparks mit ihren Freizeitbädern sorgen für Naherholung, Entspannung und
349 Sport. Zugleich sind sie fester Bestandteil der Bäderlandschaft der Region. Der
350 Erhalt von Schwimmmöglichkeiten ist aus grüner Sicht ein wichtiger Teil der
351 Daseinsvorsorge. Darüber hinaus werden wir GRÜNE uns dafür stark machen, dass
352 zukünftig die Angebote der einzelnen Einrichtungen besser aufeinander abgestimmt
353 und dadurch attraktiver werden.

354 Olympia Bewerbung - „Rhein Ruhr City 2032“

355 Die olympischen Spiele in unsere Region holen? Grundsätzlich wollen wir das
356 Verfahren ergebnisoffen begleiten. Ökologische und soziale Aspekte, aber auch

357 die finanziellen Belastungen während und nach den Spielen müssen transparent
358 offengelegt werden. Die Ruhrgebietsstädte dürfen nicht nach den Spielen auf den
359 Kosten sitzen bleiben. Eine große Hürde bei der Bewerbung stellt die schlechte
360 Anbindung der Austragungsorte durch den öffentlichen Nahverkehr dar. Eine
361 erfolgreiche Bewerbung kann die dringend notwendige Ertüchtigung und den Ausbau
362 der Bus- und Bahnstrecken beschleunigen. Die olympischen Verbände müssen
363 beweisen, dass es ihnen ernst damit ist, die aus unserer Sicht wichtigen
364 Voraussetzungen zu erfüllen. Vor allem müssen aber die Bürger*innen der
365 Metropole Ruhr ausreichend an den Überlegungen und Entscheidungen zu Olympia
366 beteiligt werden.

367 6. GRÜN ist, wenn wir zusammen wachsen und gemeinsam unsere Probleme lösen.

368 In der Metropole Ruhr gibt es mit 22 Hochschulen, darunter fünf Universitäten,
369 sowie über 80 Forschungseinrichtungen eine dichte Wissenslandschaft. Diese,
370 sowie alle Schulformen, bilden eine wesentliche Grundlage dafür, die
371 Zukunftsfähigkeit der Region stetig zu verbessern. Es gilt, diese starke
372 Wissenschaftsregion weiterzuentwickeln und die Metropole Ruhr als
373 Ermöglichungsraum für Innovationen zu profilieren. Diese Weiterentwicklung soll
374 neben der akademischen, auch die schulische Ebene fördern und fordern. Wir GRÜNE
375 sehen den Beitrag des Regionalverbands Ruhr darin, weiterhin mit innovativen
376 Formaten wie dem „Bildungsforum Ruhr“ oder dem „Wissensgipfel Ruhr“ alle
377 Beteiligten an einen Tisch zu bringen. Darüber hinaus sollte zukünftig durch
378 Analysen, Masterpläne und den Aufbau flächendeckender Transfer-Strukturen
379 sichergestellt werden, dass alle Städte einen guten Zugang zu dem regional
380 vorhandenen Wissen erhalten sowie die Vernetzung mit der Wirtschaft intensiviert
381 wird.

382 Ausbau der digitalen Infrastruktur

383 Für die Wissenschaftsregion Ruhr und die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung
384 ist es wichtig, dass der Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter
385 vorangetrieben wird. Wir wollen, dass der Regionalverband Ruhr in diesem Bereich
386 alle Möglichkeiten - von der Trassierung bis zur Fördermittelakquise -
387 konsequent nutzt.

388 Regionales Monitoring

389 Wir sehen im regionalen Monitoring der Bildungschancen und -erfolge eine
390 wichtige Aufgabe für den Regionalverband Ruhr, um ein gemeinsames Bewusstsein
391 für regionaltypische Zusammenhänge zu schärfen. Gemeinsames Ziel bleibt, die
392 Region zu einem attraktiven Arbeits- und Lebensraum mit gleichen Bildungschancen
393 für alle zu machen.

394

395 Regionales Bildungsnetzwerk Ruhr

396

397 Wir GRÜNE streben an, eine kontinuierlich arbeitende regionale Bildungskonferenz
398 einzurichten, in der neben dem Regionalverband Ruhr die drei zuständigen
399 Bezirksregierungen, die beiden Landschaftsverbände, Kommunen sowie weitere
400 Akteure vertreten sind. Eine entsprechende Vereinbarung mit dem Land NRW soll
401 getroffen werden.

402 Umweltpädagogische Angebote erhalten, ausbauen und erweitern

403 Die bestehenden außerschulischen Lernorte erfüllen eine wichtige Aufgabe dabei,
404 Kindern und Jugendlichen Wissen nicht nur über die regionalen Belange des
405 Umwelt- und Naturschutzes zu vermitteln, sondern auch über globale
406 Zusammenhänge. Hierbei kommt dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung
407 (BNE) eine besondere Bedeutung zu, denn es vermittelt die Zukunftsbildung, die
408 Menschen benötigen, um die Konsequenzen ihres Handelns in den unterschiedlichen
409 Dimensionen einschätzen zu können.

410 Gemeinsam für Gerechtigkeit

411 Die Städte des Ruhrgebiets stehen gemeinsam vor ähnlichen Aufgaben. Dazu gehört
412 die Auflösung verfestigter Langzeitarbeitslosigkeit und Armutsstrukturen als
413 wichtiges regionales Handlungsfeld. Der Regionalverband Ruhr ist hier kein
414 Aufgabenträger im eigentlichen Sinne, sollte aber durch Monitoring gemeinsame
415 Herausforderungen frühzeitig sichtbar machen, ein interkommunales Lernen von
416 besten Lösungen organisieren und Förderzugänge, beispielsweise über den
417 Europäischen Sozialfonds, erschließen. Auch wollen wir die interkommunale
418 Zusammenarbeit der Städte in der sozialräumlichen Entwicklung stärken, so
419 beispielsweise bei der Weiterentwicklung von Quartieren für das Leben im Alter.

420 7. GRÜN ist Arbeit für die Zukunft & Kohle für die Kommune.

421 Schutzschirm für die Kommunen und Altschuldenfonds müssen kommen

422 Die kommunalen Haushalte werden in den kommenden Jahren auch durch die
423 Auswirkungen der Corona-Pandemie schwer belastet. Deshalb muss sich das Land
424 bereit erklären, die Corona-bedingten Kosten zu übernehmen. Die Ausfälle durch
425 die Pandemie haben unmittelbaren Einfluss auf die Gemeindefinanzierung 2021, da
426 das Jahr 2020 die Berechnungsgrundlage bildet. Daher muss auch hier angepasst
427 und aufgestockt werden.

428 Dies betrifft besonders die Kommunen der Metropole Ruhr. Denn trotz der guten
429 wirtschaftlichen Prognosen ist der wirtschaftliche Wandel an vielen Bürger*innen
430 der Region vorbei gegangen. Die Kosten der Armut sind, im Vergleich zu anderen
431 Regionen, sehr groß. Auch vor der Corona-Krise galt, dass - ohne die Übernahme
432 der Altschulden durch Bund und Land - die Kommunen den notwendigen Ausbau der
433 Infrastruktur oder die Modernisierung vieler städtischer Quartiere nicht
434 umsetzen können. Die Metropolregion muss ihre Attraktivität bezogen auf das
435 Wohnumfeld, die Ausstattung der Bildungseinrichtungen oder naturnahe
436 Erholungsmöglichkeiten insgesamt verbessern, um nach Überwindung der durch die
437 Pandemie hervorgerufenen Wirtschaftskrise in der Lage zu sein, alle notwendigen
438 Anstrengungen unternehmen zu können. Das betrifft sowohl die Fortführung bereits
439 in Planung befindlicher Projekte als auch die Planung und Umsetzung neuer. Als
440 Grüne müssen wir daher darauf drängen, dass der RVR durch regelmäßige Berichte
441 und Analysen über die Finanzlagen der Mitgliedskommunen auf die prekäre
442 Situation vor Ort hinweist und damit mit dazu beiträgt, eine solide Grundlage
443 für Finanzierungshilfen durch Bund und Land zu schaffen.

444 Nachhaltige Wirtschaftsförderung ist international und vernetzt

445 Die Folgen der Corona-Krise haben die Wirtschaft sehr hart getroffen und nach
446 Überwindung der Krise wird vieles im Vergleich zu vorher verändert sein. So
447 werden die neuen digitalen Formen der Zusammenarbeit sicherlich weiterhin
448 selbstverständlicher genutzt werden als vor der Krise. Trotz aller berechtigter
449 Sorgen können die guten Zahlen der Ruhrwirtschaft aus 2019 aber auch Mut machen.

450 Die Erfolge der letzten Jahre können die Grundlage dafür sein, dass die
451 Wirtschaft in der Nach-Corona-Zeit in die Erfolgsspur zurückfinden kann.

452 Denn die Wirtschaft in der Metropolregion Ruhr hat sich gewandelt. Die durch
453 Kohle und Stahl geprägte Region hat sich in weiten Teilen neu ausgerichtet.
454 Aktuelle Analysen zeigen, dass sich die Wirtschaft auf einem guten Weg befindet
455 und dabei ist, sich breiter und damit krisenfester aufzustellen. In Bereichen
456 wie Greentech, CyberSecurity oder Ressourceneffizienz werden schon heute
457 Spitzenplätze belegt. Ein weiterer Ausbau dieser Märkte kann durch intensive
458 regionale Kooperation gefördert werden. Neben den traditionellen Aufgaben, wie
459 Flächenbereitstellung oder Ansiedlungsbetreuung, müssen neue Aufgaben, wie
460 Netzwerkmanagement oder wissensbasierte Dienstleistungen, in die Arbeit der
461 Wirtschaftsförderung integriert werden. Der Transfer von Know-How aus der
462 Hochschullandschaft in die Wirtschaft muss regional ausgebaut und verdichtet
463 werden, damit auch die Unternehmen in den Städten, in denen sich kein
464 Hochschulstandort befindet oder in denen der ansässigen Hochschule die passende
465 Fachrichtung fehlt, von den Wachstumsimpulsen, die mit den Investitionen in
466 Forschung und Lehre verbunden sind, ideal profitieren können. Wir werden uns als
467 Grüne daher dafür einsetzen, dass eine vor allem vernetzende
468 Wirtschaftsförderung zur Kernaufgabe intelligenter Regionalpolitik wird.

469 Kreativwirtschaft stark machen

470 In der Kreativwirtschaft liegen große Potenziale für unsere Region. Wir wollen,
471 dass sich der Regionalverband Ruhr für Mikrokredite von Kreativschaffenden bei
472 den örtlichen Sparkassen stark macht und Co-Working-Spaces zur Verfügung stellt.

473 Grüne Technologien – Hotspot in NRW sichtbar machen

474 Die Metropole Ruhr ist das Zentrum der Umweltwirtschaft in NRW. Eine Studie
475 bescheinigt der Region eine breite Technologie- und Anwendungsstruktur. Darüber
476 hinaus ist diese Dichte aus Wissenschaft, Wirtschaft und Anwendungen die Basis
477 für die Gründung von Start-ups in den Teilmärkten der Umweltwirtschaft. Hier
478 muss die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des RVR weiterhin eine wichtige Rolle
479 einnehmen.

480 EU-Förderperiode 2021-2027 für ein grünes und gerechtes Ruhrgebiet nutzen

481 Schon jetzt profitiert das Ruhrgebiet von Europa. Durch den Europäischen Fonds
482 für regionale Entwicklung (EFRE) in Nordrhein-Westfalen werden auch in unserer
483 Region diverse Projekte, beispielsweise in der Wasserwirtschaft, gefördert. 2021
484 beginnt eine neue Förderperiode dieses Fonds. Uns ist wichtig, dass in Zukunft
485 auch Vorhaben zum Ausbau der biologischen Vielfalt und zur Stärkung der grünen
486 Infrastruktur von den Fördermitteln profitieren. Dafür soll sich der
487 Regionalverband Ruhr in Nordrhein-Westfalen einsetzen.

488 Ebenso steht der Metropole Ruhr der Europäische Hilfsfonds für die am stärksten
489 benachteiligten Personen (EHAP) zur Verfügung. Hierdurch werden beispielsweise
490 Maßnahmen zur sozialen Eingliederungshilfe unterstützt. Der Regionalverband Ruhr
491 soll sich hier, wo möglich, für einen einfachen und unbürokratischen Zugang
492 stark machen.

493 Gesundheitswirtschaft sichert Beschäftigung

494 In den Teilbereichen des Gesundheitswesens arbeiten mittlerweile mehr Menschen
495 als in der Industrie. Mit einem Beschäftigungsanteil von ca. 20 % ist diese
496 Branche der beschäftigungspolitisch bedeutendste Arbeitsmarkt in der Metropole
497 Ruhr. Zu den Teilmärkten zählen die stationäre und ambulante Versorgung sowie
498 die Dienstleistungen im gesundheitsrelevanten Handel bzw. im Sport, im
499 Sozialwesen und in der Pflege.

500 Die Corona-Krise zeigt Defizite in diesem Bereich auf. Dazu gehören die
501 Beschäftigungsbedingungen des pflegerischen und medizinischen Personals, aber
502 auch die hinreichende Bereitstellung von Krankenhausbetten. Auch wenn das
503 Ruhrparlament nicht der Ort der gesundheitspolitischen Gesetzgebung ist, wollen
504 wir GRÜNE, dass sich der Regionalverband Ruhr für eine bessere Bezahlung und
505 flächendeckende Tarifdeckung in den Krankenhäusern einsetzt.

506 Mit seinen starken Universitäten ist die Metropole Ruhr schon jetzt eine der
507 führenden Gesundheitslandschaften in Europa. Wir wollen, dass der
508 Regionalverband Ruhr die Vernetzung und den Austausch zwischen Forschung und
509 Praxis weiter fördert. Tele-Medizin oder digitalisierte Medizin haben großes
510 Potenzial für die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

511 Gemeinsame Flächenpolitik voranbringen

512 Gewerbeflächen müssen intelligent gemanagt werden. So kann aus grüner Sicht
513 durch die Ansiedlung wissenschaftlicher Institute gleichzeitig eine
514 Gründungsoffensive in unmittelbarer Nähe gestartet werden oder bereits
515 vorhandene starke und erfolgreiche Verbünde (Cluster) in den wichtigen
516 Leitmärkten wie Gesundheitswirtschaft oder Digitale Kommunikation gestärkt
517 werden. Leitgedanke einer gemeinsamen Flächenpolitik muss der Brach- und
518 Altlastenflächennutzung den Vorrang einräumen und den Verbrauch von Grünflächen
519 oder landwirtschaftlich genutzten Flächen vermeiden. Als Grüne werden wir darauf
520 dringen, dass die gemeinsame Nutzung der Kooperationsstandorte durch die
521 Mitgliedskommunen im Sinne der Flächenschonung ein Erfolg wird.

522 Kooperation statt Konkurrenz

523 Der Regionalverband Ruhr finanziert sich durch Umlagen seiner Mitgliedskommunen.
524 Fragen wie die Tilgung von Altschulden oder die gerechte Sozillastenverteilung
525 zwischen Bund und Kommunen betreffen alle gemeinsam. Der Regionalverband Ruhr
526 zeigt regelmäßig in Finanzberichten die Zusammenhänge auf und ermöglicht
527 dadurch, dass die gewählten Mitglieder der Verbandsversammlung ihre
528 Entscheidungen vor dem Hintergrund der Finanzlage der Mitgliedskommunen treffen
529 können. Für uns Grüne ist es daher wichtig, die grundlegenden
530 Finanzierungsfragen gemeinsam im regionalen Schulterschluss zu beraten und
531 beschließen. Denn ein permanenter Konkurrenzkampf unter den Mitgliedskommunen
532 ist unnötig und teuer!

533 Darüber hinaus gilt es zu identifizieren, welche Verwaltungsaufgaben
534 kostengünstiger durch Regionalisierung zu erledigen sind. Das gilt
535 beispielsweise für den Verkehr oder die Digitalisierung. Wir wollen im
536 Ruhrparlament die gesetzlichen Möglichkeiten für Kooperations-Initiativen nutzen
537 und uns dafür stark machen, dass auch die Oberbürgermeister*innen und
538 Landrät*innen Vorschläge für eine effektive und wirkungsvolle Zusammenarbeit auf
539 den Tisch legen. Wir setzen uns langfristig für eine stetig wachsende
540 Zusammenarbeit in allen Bereichen auf Ruhrebene ein.

541 Geschlechterlücke beim Gehalt schließen

542 Immer noch verdienen Frauen bei gleichwertiger Arbeit weniger als Männer. Dem
543 wollen wir auch auf der Ruhrgebietsebene den Kampf ansagen. Dazu wollen wir,
544 dass der Regionalverband Ruhr regelmäßige Untersuchungen zu Gehaltsunterschieden
545 zwischen Männern und Frauen in der Metropole Ruhr betreibt. Darüber hinaus soll
546 die Lohnungleichheit durch Kampagnen des Regionalverbandes Ruhr thematisiert
547 werden.

548 Wir fordern die Hälfte der Macht für Frauen – das gilt auch für die
549 Tochtergesellschaften und alle Beteiligungen an Unternehmen des Regionalverbands
550 Ruhr. Deshalb treten wir für eine Frauenquote in Aufsichtsräten und
551 Geschäftsleitungen ein, die den Frauenanteil in Macht- und Führungspositionen so
552 lange erhöht, bis die Parität erreicht ist.